

## Morgen den 2. Januar, Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten alhier im gewöhnlichen Locale.

In selbiger führt der Wohlöbl. Stadtrath die neuerwählten Stadtverordneten ein; sodann erfolgt die Wahl eines Vorsehers und Vicerorsehers für das laufende Jahr und die Constituierung der Wahldeputation.

### Bekanntmachung.

Der wohlthätige Mann, der uns im Jahre 1843 eine Geldsumme zur Vertheilung an hilfsbedürftige hiesige Bürger übergab, hat uns auch in diesem Jahre 200 Thaler eingehändigt, um davon 100 Thaler an fünf verschiedene brave, jedoch zurückgekommene hiesige Bürger, und 100 Thaler an zehn dergleichen Wittwen je zu gleichen Theilen zu vertheilen. Nachdem die Vertheilung dieser 200 Thaler am 21. huj. von uns bewirkt worden ist, stehen wir nicht an, unsern und der Empfänger Dank auch hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 27. December 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Daß wir die Wahl

Herrn Georg Friedrich Kunze's zum ordentlichen Wechselsatz bestätigt, ihn auch heute verpflichtet und in seine Function eingewiesen haben, solches wird hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 30. December 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Hoher Anordnung zufolge sind die gemeinen Nützensachen, welche in letzter Zeit dem Geschäftskreise des hiesigen Stadtgerichts zugetheilt gewesen, vom Anfange des Jahres 1845 an wiederum vor dem unterzeichneten Amte zu verhandeln.

Leipzig, den 28. December 1844.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Rothe.

Dr. Herrmann.

## Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Das unter dem 15. März 1843 veröffentlichte Reglement für die Güterbeförderung auf der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn erleidet vom 1. Januar 1845 ab bis auf weitere Bekanntmachung mehrere Abänderungen, deren wesentlichste den Tarif, das Holen und Bringen der Güter und das bisher gewährte, künftig in Wegfall kommende Centnergeld betreffen.

Ein besonderer Abdruck der veränderten Bestimmungen, so wie des Tarifs ist auf unserm Bureau und in den Güterexpeditionen zu erhalten.

Leipzig, 31. December 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

### An den Handelsstand zu Leipzig.

Wer den Zustand des hiesigen Handels- und Meßverkehrs in dem Zeitraume von 1820 bis in die ersten vier Jahre des vorigen Jahrzehnts aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, der wird sich erinnern, daß sich Leipzig damals in einem Zustande des Verfalls befand, der jeden aufmerksamen Beobachter mit Besorgniß für die Zukunft unserer Stadt erfüllen mußte. Theils waren es äußere Ursachen, wie z. B. das preussische Zollsystem, theils innere Einrichtungen, namentlich die damalige Accisordnung, welche dem Handel hindernd in den Weg traten und unserer Stadt einen großen Theil ihres frühern Geschäftskreises entzogen, der nun von andern Städten des In- und Nachbarlandes mit Erfolg ausgebeutet wurde, so daß sich in jener Zeit mehrere seit vielen Jahren hier bestehende Handlungshäuser bewogen fanden, ihr Domicil zu verändern.

Seit dem im Jahre 1834 erfolgten Eintritte Sachsens in den deutschen Zollverein hat sich indeß hier wiederum ein regeres Geschäftsleben entfaltet, welches durch die wenige Jahre darauf von hier aus in drei verschiedenen Richtungen erbauten Eisenbahnen einen noch höheren Aufschwung genommen hat. Es giebt in der That wenig Beispiele von Städten, die in dem

kurzen Zeitraume von zehn Jahren ein so völlig verändertes Ansehen sowohl in ihrem Aeußern, als auch in ihren Verkehrsverhältnissen gewonnen hätten, als dies Leipzig darbietet. Denn nicht allein, daß sich unsere Stadt durch zahlreiche Neubauten und neue zweckmäßige Einrichtungen fortwährend vergrößert und verschönert, mithin dem Fremden ein immer angenehmerer Aufenthalt wird, auch sein Handel und namentlich seine Messen haben jetzt eine Ausdehnung und Bedeutung gewonnen, die sich über die ganze handeltreibende Welt erstreckt. Diese Blüthe unseres Handels und unserer Messen auch für die fernsten Zeiten zu erhalten, ist gewiß der aufrichtigste Wunsch eines jeden guten Bürgers unserer Stadt, und wohl ist zunächst auch kein Grund zu Besorgnissen wegen des Fortbestehens der oben erwähnten günstigen Verhältnisse vorhanden. Indes dürfen wir uns hierdurch nicht sicher machen lassen oder wohl gar glauben, es könne Leipzig nicht mehr fehlen; im Gegentheile muß der hiesige Handelsstand, als zunächst dabei betheiligte, alle diejenigen Einrichtungen nach und nach einzuführen bemüht sein, welche geeignet sind, den Verkehr zu erleichtern, neue Handelszweige, welche hier entweder noch gar nicht vorhanden, oder nur im Entstehen begriffen sind, herbeizuziehen und zu begün-

H B R 22.5.74